Supersommer 2015

Wie all die Jahre zuvor haben Andi und Andrea mit Ihrer Tochter unsere Flott in die Ostsee gebracht und sind bis nach Ahaus gesegelt.

Abends übernehmen wir unser Schiff bei bestem Sommerwetter und lauer Brise und gehen dann in die Stadt und gleich mal gut essen .

Am nächsten Morgen 'es scheint die Sonne, geht es früh Richtung Norden. Leider erstmal unter Motor 'Windstille. Schweinswale und Schnellfähren überholen uns 'die Sonne scheint und gegen Mittag setzt leichter Ostwind ein und ich kann den Spinnaker setzen.

Gegen 16.30 sind wir fest in Grenaa.



Hast du den Motor ausgestellt fragt mich Astrid? Nein! Hast du das nicht getan? Ich bin irritiert und versuche den Motor zu starten... Tot!! keinen Muks gibt er von sich. Motor auf und der Versuch von Hand zu starten. Nichts, nichts lässt sich nicht drehen. Na der Urlaub fängt ja gut an .

In Grenaa ist Gott sei dank eine große Volvowerkstatt . Der Mechaniker stellt am nächsten Tag fest das der Anlasser sich festgefressen hat und durchgeschmort ist. Also es muss ein Neuer her. 2 Tage Grenaa Stadtausflug, lesen und die Sonne genießen.

Nächsten Morgen gegen 8.00 Uhr kommt der Anlasser und der Motor schnurrt wi4eder wie neu . 900.- aus der Urlaubskasse , uff.

Dann geht es flott nach Anholt bei Nw 4.

Anholt, Astrids Abtraum : voll, laut , Keine Sanitäranlagen und immer ärger mit dem Ankergeschirr.

Aber nein , der Hafen ist fast leer , nur ca. 50 Yachten . Wir können uns die Plätze fast aussuchen und die Sanitaranlagen sind gut und reichlich.

Astrid ist versöhnt und genießt das tolle Wetter, den Strand und das Baden.

Wir bleiben einige Tage auf Anholt und geniessen das Inselleben .

Bei Ost 6 geht es zurück nach Grenaa. In Grenaa empfängt uns Regen .

Heute soll es weiter nach Samsö gehen . Bei Ost4-5 und regen beschließen wir dann abzubrechen und nach Ebeltoft zu gehen. Wir waren lange nicht dort und stellen fest das hier außer der Fregatte Jütland jetzt das Glasmuseum endlich fertig ist (leider geschlossen 'Sonntag). Auch die Fregatte ist wieder ganz aufgerickt und man hat ein tolles Museum drumherum gebaut.

Ansonsten ist hier nicht viel los, es regnet immer noch, also in die Koje und Videos sehen. Heute soll es nun endlich nach Ballen auf Samsö gehen. Der Wind nimmt stätig zu zu und wir wechseln auf die Genua 3 . Am frühen Nachmittag kommen wir bei Ost 6-7 in Ballen an. Astrid ist beim Segelbergen dann doch noch ordentlich nass geworden.

Hafentag im Ballen, Sturm Ost 7-8 aber viel Sonne.



Heute geht es nach Julsminde, bei guten OSO 3 wird es ein toller Segeltag. Als wir uns nachmittags einen Kaffee machen wollen ist das Gas alle!! Ich hatte vergessen vor dem Urlaub eine volle Flasche zu tauschen, so ein Misst. Die dänischen Flaschen passen nicht zu den Deutschen. Was nun?

Astrid weiß mal wieder die richtige Lösung: Wir kaufen einen E-Wasserkocher für Kaffee und Tee und an ansonsten bleibt die Küche kalt und wir gehen essen oder grillen. Gesagt getan, in Julsminde ist ein toller Fischimbiss am Hafen. Super lecker und auch das Tuborg ist ja nicht zu verachten. Wir segeln weiter in den Kleinen Belt nach Middelfahrt. Mit Spi geht es unter der Kongeborbrücke hindurch zum Yachthafen. Immer wieder begleiten uns mehrere Schweinswale.

Beim Grillen (Wir haben ja kein Gas mehr) genießen wir einen fantastischen Sonnenuntergang. Am nächsten Tag geht es bei lauem Wind nach dem Einkauf nur nach Bagö. Es ist Freitag und wir bekomme gerade noch den letzten Platz .Sommer, Sonne, Baden. Die Ostsee war lange nicht so warm 22C .Heute Abend ist hier auf Bago eine große Hochzeit , der Sohn des Großbauern heiratet und es gibt für alle im Hafen Freibier.



Bei Sonne und O 4-5 wird es eine schnelle Fahrt nach Dyvik. Hier gehen wir wie immer im Hotel essen.

Durch den Alsensund geht es an der Kreuz nach Maasholm Bei SSO ist das doch eine anstrengende Segelei.. In Maasholm bekommen wir dann endlich wieder Gas zum Kochen .gehen aber doch lieber an der Fischbude Backfisch essen.Die fahrt nach Laboe wird dann dann recht anstrengend. Hoch am Wind mit Genua 3 bei zunehmend SW 6 .

Die letzte Sperrgebietstonne vor Damp schaffen wir um ein halbe Meile nicht und müssten

eigentlich einen Schlag machen. Da keine Marineboote zu sehen sind segle ich weiter und werde prompt von der mit AK an rauschenden Wasserschutzpolizei verwarnt.

Auf dem Stollergrund legt der Wind weiter zu und wir nehmen das Großsegel weg . Nur unter Genua 3 machen wir immer noch gut 5 kn. Als wir in Laboe anlegen sind es 7-8 in der Regenschauern. Nach einem schönen Tag in Labe kommen wir schnell durch die Schleuse und sind nach einem langen kalten Tag mit viel Regen in Brunsbüttel. Der Wind hat jetzt auf Westliche Richtungen gedreht und wir fahren am nächsten Morgen ohne Probleme durch die Schleuse. Wieder in Wedel geht eine schöne Sommertour zu ende .Dieses mal waren wir seit langem endlich mal 3 Wochen im Stück unterwegs. Einfach total entspannend. Nächstes Jahr gerne wieder. Dann soll es aber Richtung Osten gehen.

Astrid und Jan